

osteuropäischen Waldflora nicht die hervorragende Rolle gespielt zu haben, wie die jetzt in Mittelasien vorkommende *Parrotia Persica* C. A. Mey. \*) Hierher gehören auch die interessanten Untersuchungen Saporta's (s. Compt. rend. 1873 LXXVI. pag. 290), welche eine noch im Caucasus lebende Varietät der gewöhnlichen Erle, ferner die ebenfalls caucasischen Bäume *Pterocarya fraxinifolia* Spach und *Zelcova crenata* Spach, welche das jetzt in Japan grünende *Acer polymorphum* Sieb. und Zucc. in den pliocenen Ablagerungen am Cantal im südlichen Frankreich entdeckten.

## Notiz

über *Imbricaria Ziegleri* nov. sp.,  
einer Flechte aus der Braunkohle von Salzhausen  
von Dr. H. Th. Geyler.

Abgesehen von den Vorkommnissen im Bernstein sind bis jetzt nur wenige Spuren von Flechten auf Astresten aus der Braunkohle bekannt geworden, wahrscheinlich, wie Schimper \*\*) bemerkt, weil nur höchst selten die Rinde jener Aststücke noch einigermassen erhalten ist. Von Flechten mit stark ausgebildetem Thallus war bis jetzt noch kein Beispiel gefunden worden.

Von Goeppert wird *Verrucaria nitida* Ach., *Graphis scripta* var. und *Opegrapha Thomasiana* Gp., von Schimper *Lecidea spec.* (vergl. Traité de Paléontol. végétale I. pag. 146) angeführt und neuerdings erwähnt Lesquerreux aus dem Unter-Eocen \*\*\*) von

\*) Die interessante, kleine Familie der Hamamelideen, von welcher Herr Dr. Rein uns jüngst *Hamamelis Japonica* und *Corylopsis spicata* aus Japan für unser Herbar zusendete, tritt nach Saporta schon in der oberen Kreideformation Westphalens auf. Saporta rechnet eine früher zu *Dryophyllum* gezählte Art *Hamamelites Westphaliensis* Sap. hierher. Vergl. Saporta und Marion, Essai sur la végétation à l'époque des marnes Heersiennes de Gelinden; Mém. cour. de l'Acad. R. de Belgique 1873.

\*\*) Traité de Paléont. végétale I. p. 146. »Cette grande pauvreté de Lichens provient de ce que presque tous les arbres des lignites sont dépourvus de leur écorce, et que là où elle existe, l'épiderme sur lequel les lichens étaient établis, manque, ou sa décomposition est très-avancée.«

\*\*\*) Vergl. Lesquerreux in American Journ. 1874 p. 546 u. f. Hier hält Lesquerreux seine Ansicht von dem eocenen Alter jener Formationen

Black Butte Station im nordwestlichen Amerika eine zweite Species von *Opegrapha*, *O. antiqua* Lesq., indem er zugleich auf die wenigen bis jetzt gefundenen Flechtenreste aufmerksam macht. \*)

Auf einer Excursion nach Salzhausen zeigten sich auf einem Astfragmente, welches Herr Dr. Julius Ziegler gefunden hatte, deutliche Spuren einer Thallusflechte. Die ziemlich breiten und von der dunkleren Masse der an einer Stelle noch einigermassen erhaltenen Rinde des Astes mit glänzender brauner Farbe sich abhebenden Thalluslappen trugen an einer Stelle noch mehrere deutlich erkennbare Apothecien. Dieselben waren schüsselförmig vertieft und mit ziemlich breitem Schüsselrande umgeben, wie etwa die jüngern Apothecien einer Parmeliacee. Zugleich waren sie früher über das Niveau des Thallus emporgehoben gewesen und erst später in denselben halb hineingedrückt worden. Dies zeigte eine zarte Rinne, welche noch rings um das Apothecium herum lief und dasselbe noch scharf genug vom Thallus abgrenzte.

Die Form der Apothecien, die breitere Gestalt der Thalluslappen stimmt recht gut mit *Imbricaria*-Arten, z. B. *Imbricaria saxatilis* Kbr. oder *I. conspersa* Ach., ja in gewisser Weise erinnert auch die noch erkennbare braunglänzende Färbung des Thallus z. B. an die zuerst genannte noch lebende Species. Ob diese Art aus der Braunkohle von Salzhausen mit einer der lebenden Arten wirklich zu identificiren ist, ist freilich an dem erhaltenen Reste schwerlich zu entscheiden. Die ausserordentliche Seltenheit aber derartiger Vorkommnisse von fossilen Flechten aus den Braunkohlenschichten mag die kurze Mittheilung über jene Lichene aus Salzhausen, welche ich als *Imbricaria Ziegleri* bezeichne, entschuldigen.

Ueberhaupt kommen bei Salzhausen öfters Rindenpartien noch

---

aufrecht, während Newberry, On the Lignites and plantbeds of North-West-America in Amer. Journ. 1874. p. 399 u. f. jene Lagerstätte der oberen Kreide zuweist. — Vgl. auch Meek in Amer. Journ. 1874. Decbrhft. p. 459.

\*) Lesquerreux in F. V. Hayden, Sixth annual report of the United States geological Survey 1873 p. 418. »In the class of the Lichens one Species, *Opegrapha antiqua* Lesq., is the first of this family, which has been found as yet in the old Tertiary formation. Eight species of Lichens have been mentioned by Goeppert as recognized in the amber and three upon the bark of Lignitic wood of the Upper Tertiary of Germany, but none of them have been described, apparently on account of the insufficiency of specific characters.«

in ziemlich gutem Erhaltungszustande vor und sind es besonders Fetzen von Birkenrinde, welche nicht so gar selten auftreten. Im Senckenbergischen Museum werden Ueberbleibsel von Birkenrinde aus jener Fundstätte aufbewahrt, welche wohl etwas bräunlich glänzend gefärbt erscheinen, auf deren glatter Oberfläche aber die Lenticellenbildung in voller Deutlichkeit hervortritt. Auf diese Lenticellenbildung beziehen sich ohne Zweifel auch die von R. Ludwig in der Arbeit über die älteste Rheinisch-Wetterauer Tertiärformation in Palaeont. VIII. p. 99 erwähnten »platten, in die Breite gezogenen Wärzchen auf der glatten Rinde der *Betula Salzhausenensis* Göpp.«

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [1874](#)

Autor(en)/Author(s): Geyler Hermann Theodor

Artikel/Article: [Notiz über Imbricaria Ziegleri nov. sp., 112-114](#)